

Kabarett Herbst: Joesi Prokopetz Beim nächsten Witz knallt's

von: Mägerle, Gerd (gem), in: Schwäbische Zeitung 02.11.2010
(Biberach), mit Bild/Zeichnung - J

Text: Biberach - So weit ist es also gekommen mit dem österreichischen Kabarettisten Joesi Prokopetz: Da sitzt er im roten Ledersessel auf der Bühne des Biberacher Komödienhauses und wartet darauf, erschossen zu werden. Schlimm genug für ihn – für die rund 120 Zuschauer ein köstliches Samstagabend-Vergnügen.

Von unserem Redakteur Gerd Mägerle

Der Wiener und seine Todessehnsucht: Joesi Prokopetz hat dieses uralte Thema am Samstag um eine weitere Facette bereichert. Erfolglos, pleite und von der Freundin verlassen – was liegt da für einen Kabarettisten näher, als sich im Internet unter www.abschaffungskommando.com für 7000 Euro den russischen Auftragskiller „Tolstoi“ zu buchen, der einen hinterrücks abknallt, am besten nach dem ersten Witz auf offener Bühne.

Die Angst vor dem finalen Abschuss bildet das Leitmotiv des Prokopetz'schen Programms. Er räsoniert im schönsten Wiener Dialekt über seine erfolglose Karriere. Deshalb habe er die angenehmen Begleiterscheinungen wie Groupies („Ganzkörperfans“) auch nie erlebt: „Frauen wollten von mir immer nur den verbalen Quickie“.

Kein Wunder, dass es irgendwann auch finanziell nicht mehr so läuft. Bei seinem Finanzoptimierer habe er bemerkt „wie nahe Betrag bei Betrug liegt, sinniert Prokopetz: „Geld allein macht nicht glücklich, es muss einem auch gehören.“ Dass ihn auf dem Weg in den sozialen Abstieg auch noch seine Freundin Irene verlässt, passt hübsch ins unschöne Bild: „In meinem Alter ist man nicht mehr Single, sondern allein.“ Wie wird man Killer los?

Deshalb also die Idee mit dem Internet-Auftragskiller. Damit er die 7000 Euro Honorar zusammenbekommt, habe er extra „Handtascheln g'macht“, also älteren Damen ihre sündhaft teuren Luxustäschchen geklaut. Es konnte ja keiner ahnen, dass kaum, dass mit dem Mord alles klar ist, bei Prokopetz plötzlich das Glück ausbricht. Geld, Erfolg, Gesundheit, Irene – alle sind sie plötzlich wieder da. Wie wird man jetzt den Killer wieder los?

Joesi Prokopetz ist ein Meister des subtilen, bisweilen schwarzen Humors, der die Besucher das Sitzen auf den harten Holzstühlen vergessen lässt und sie mitnimmt auf eine atemlose Reise zwischen Wortwitz und Wahnsinn. Als es nach zwei Stunden Programm doch noch knallt, wünscht man sich nur, dass „Tolstoi“ daneben geschossen hat.

Ach so, was es mit www.abschaffungskommando.com auf sich hat, wollen Sie noch wissen? Gehen Sie doch einfach ins Internet.



Bildtext: Wartet nur darauf, erschossen zu werden: der Kabarettist Joesi Prokopetz in seinem Programm, das er in der Biberacher Stadthalle auf die Bühne brachte. SZ-Foto: Benjamin Schutz